

# Gesucht: 13 Millionen

## Differenzen bei den Grünen um die mögliche Bebauung des Rennbahngeländes

von SUSANNEHAPPE

Die Diskussion über eine Bebauung des Rennbahngeländes hat zu unterschiedlichen Auffassungen innerhalb der Kölner Grünen geführt, Fraktionschefin Barbara Moritz stellte gestern klar: „Ich bin der Meinung, dass man die Grünfläche nur gemeinsam mit dem Rennverein erhalten kann. Und wenn das nur mit einer Bebauung geht, dann muss man das so machen. Die Frage ist ja, wie groß die sein muss.“

Natürlich müssten auch andere Vorschläge durchgeprüft werden, „aber wir können nicht riskieren, dass der Rennverein Pleite geht“. Es müsse ein Vorschlag auf den Tisch, bei dem 13 Millionen Euro he-

rauskommen“, soviel wird gebraucht, um Schulden zu tilgen und den Sanierungsstau aufzuarbeiten. Aber das sei ihrer Meinung nach schwierig, ohne eine Bebauung zu realisieren. Bisher, so Moritz, sei noch niemand mit einer „vernünftigen Idee“ gekommen.

Grundsätzlich stimmt auch Horst Thelen, Bezirksfraktionsvorsitzender der Grünen in Nippes, zu: „Das ist nur mit dem Rennverein zu machen.“ Er halte es aber für „strategisch und taktisch falsch“, vor der Prüfung alternativer Finanzierungsmöglichkeiten eine „Bebauung abzusegnen“. Damit schwäche die Fraktionsvorsitzende ihre eigene Verhandlungsposition.

Thelen: „Weil das Moderationsverfahren noch am Anfang

steht, ist alles noch Diskussionsfeld, Der Rennverein braucht 13 Millionen, aber die braucht er doch nicht schuldenfrei. Die kann er auch aufnehmen, wenn er sicher ist, dass die Schulden getilgt werden können.“ Er halte den Vorschlag des stellvertretenden Grünen-Fraktionsvorsitzenden Jörg Frank für interessant, der die Bildung eines Finanzierungsfonds angeregt hatte.

Thelen appellierte erneut, alle Finanzierungsmöglichkeiten zu prüfen, bevor man Überlegungen zu einer Bebauung anstelle. Von anderen Grünen-Politikern hieß es, die Bebauung von Teilen des Rennbahngeländes sei nicht die Meinung von Partei oder Fraktion.

**Rundschau, 10.08.2004**